

Die Weiberich-Zeitung
erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weiberich-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 47.

Sonnabend, den 23. April 1910.

76. Jahrgang.

Amtsstage werden

Dienstag, den 26. dieses Monats, vormittags 1/211 Uhr, im Sitzungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft hier,

Donnerstag, den 28. dieses Monats, vormittags 1/210 Uhr, im Erbgerichtshofe zu Kreischa,

Mittwoch, den 4. Mai lauf. Jahres, vormittags 10 Uhr, im Hotel zum Löwen in Frauenstein

und **Sonnabend, den 7. Mai lauf. Jahres, vormittags 1/211 Uhr, im Bahnhotel in Geising**

abgehalten werden.

Die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsvorsteher werden hierzu eingeladen.

Dippoldiswalde, am 19. April 1910.

Der Amtshauptmann.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Kempe & Co.** in **Obercarsdorf** wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Dippoldiswalde, den 20. April 1910.

Königliches Amtsgericht.

Formulare und andere Druckfachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die **Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.**

Die Parlamentswahlen in Frankreich.

Frankreich steht schon wieder einmal dicht vor einem wichtigen politischen Akt, an diesem Sonntag, den 24. April, finden dort die Neuwahlen zum Parlament statt, nachdem die bisherige vierjährige Legislaturperiode ihr Ende erreicht hatte. Von ihrem Ausgang wird es abhängen, ob das jetzige radikale und sogar ein wenig sozialistisch gefärbte Kabinett Briand sich noch weiter im Amte zu behaupten vermag, oder ob es gezwungen sein wird, zurückzutreten, falls die wahlpolitischen Würfel gegen die jetzige Regierung entscheiden sollten. Im Juli vorigen Jahres war das Kabinett Briand dem „großen“ republikanischen Konzentrationsministerium Clemenceau nachgefolgt, welches damals ganz plötzlich infolge einer ihm zufällig recht ungünstigen parlamentarischen Konstellation zu Fall kam. Das neue Kabinett unter dem energischen Briand, dem bisherigen Kultusminister, behielt die radikale Richtung seines Vorgängers, nur durch einen sozialistischen Einschlag verstärkt, bei, und führte vor allem die schon von der Clemenceauschen Regierung begonnene antikerikale Politik konsequent durch. Dadurch hat sich natürlich das Regime des Herrn Briand den Grimm der Parteien der Rechten zugezogen, der Monarchisten, Konserverativen und eigentlichen Alerikalen, welche in dem jetzigen Wahlfeldzuge alle Mienen gegen die kirchenfeindliche Regierung springen lassen. Indessen, das Kabinett Briand braucht sich vor der Bilanz der vereinigten Parteien der Rechten nicht sonderlich zu fürchten, sie werden froh sein dürfen, wenn sie ihren beschränkten Besitz von parlamentarischen Mandaten zu behaupten vermögen. Eher hätte da das Kabinett Briand von links her für sich zu fürchten, von den „reinen“ Sozialisten, denen die Briandsche Regierung noch lange nicht genug sozialistisch auftritt, und die schon wiederholt versucht haben, dem Kabinett in seinem noch nicht einjährigem Dasein ein Bein zu stellen, allerdings noch immer erfolglos. Sie lassen es denn auch an wütender Bekämpfung der Regierung im Wahlkampfe nicht fehlen und finden in den extremen Elementen der französischen Arbeiterschaft immerhin einen gewissen Halt. Dennoch spricht die Wahrscheinlichkeit dafür, daß die Briandsche Regierung am 24. April auch den Ansturm der äußersten Linken, ebenso wie jenen der Rechten, abzuschlagen wissen wird, der Grundstock der französischen Wählerchaft, der republikanisch gesinnte Teil der Nation, neigt weder der Partei des Herrn Jaurès, des eigentlichen Führer der französischen Sozialisten, noch auch der bunten Koalition der Gruppen der Rechten, den Bonapartistischen Royalisten usw. eine sonderlich günstige Gesinnung. Allerdings besitzt dann das Kabinett Briand auch noch in den Reihen des gemäßigten Republikanismus Gegner, als welche die Progressivisten oder fortschrittlichen Republikaner zu betrachten sind; schließlich braucht aber der Regierung vor dieser im Lande keineswegs sehr einflussreiche Gruppe wohl am wenigsten bange zu sein. Obwohl sich aber die wahlpolitische Situation für die Briandsche Regierung dermaßen ansehend ganz günstig ausnimmt, so sind immerhin fatale Ueberraschungen am 24. April keineswegs völlig ausgeschlossen. Denn es muß immerhin mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß es den Sozialisten von

der äußersten Linken, den Gruppen der Rechten und den Progressivisten infolge von Zufälligkeiten gelingen könnte, den Sieg über die Regierungspartei, also über die Radikalen und Radikalsozialisten, zu erringen. Dies hätte selbstverständlich den sofortigen Rücktritt des Kabinetts Briand zur Folge, das nach dem parlamentarischen Brauch in Frankreich einem aus den Reihen der siegreich gebliebenen feindlichen Koalition hervorgehenden Ministerium den Platz zu räumen hätte. Die etwaige Demission des Kabinetts Briand müßte jedoch schon deshalb lebhaft bedauert werden, weil es nach außen bisher eine entschiedene Friedenspolitik verfolgt hat, was sicherlich der jetzigen französischen Regierung hoch anzurechnen werden darf. Hoffentlich hat sie es aber nicht nötig, infolge des Wahlausfalles zu demissionieren.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der erwünschte Frühlingsregen ist am Donnerstag vormittag endlich in erwünschter Stärke eingetreten. Das herrliche Bild der Natur ist nach dem erquickenden Regen noch weit anmutiger und lieblicher geworden. Nun aber wäre zu wünschen, daß die grauen Wolkenschleier sich wieder zerteilen und die Sonne Licht und Wärme spendete. Denn allgemein beginnt sich jetzt die Saunblut zu entfalten und Trockenheit und Wärme werden während dieser Lieber gesehen wie Regen.

Der Evangelische Arbeiterverein veranstaltet nächsten Sonntag abend im Sternsaale einen öffentlichen Lichtbildervortrag, in dem Herr Astronom Konke über verschiedene Kometen, besonders den Halleyschen von 1835 und 1910, den neuen Komet von 1910 und unter anderem auch über den „Stern von Bethlehem“ sprechen wird. Dieser Vortrag, welcher in vielen Städten, auch in Leipzig, gehalten wurde, dürfte nach den uns vorliegenden Rezensionen sehr interessant und lehrreich werden, und ein Besuch desselben nur zu empfehlen sein.

Unsere Singvögel. Schon lassen die Singvögel des Feldes und Waldes wieder ihre Melodien im Konzertsaal der Natur erklingen. Die Töne dringen uns in die Seele und wecken dort manche schlummernde Sehnsucht, so manche träumende Hoffnung zu neuem Leben. Wenn man die Vögel so fröhlich singen hört, dann vergißt man Alltagsleid und Not, man dünkt sich glücklich und zufrieden und möchte am liebsten in die Vlieder mit einstimmen. Aber nicht von diesem idealen Nutzen soll hier die Rede sein, wir wollen vielmehr ganz realistisch von dem großen Vorteile reden, den die Singvögel als Insektenvertilger dem Landmanne gewähren. Das Trillern und Jubilieren scheint bei ihnen guten Appetit zu verursachen, denn ganz erstaunlich ist es, welche Menge von schädlichen Tieren täglich verzehrt wird. So nimmt z. B. eine Drossel eine riesige Schnecke auf einmal zu sich. Das Größenverhältnis zwischen Esser und Speise würde hier, woran erinnert sein mag, dem eines Menschen und einer Rindskule entsprechen. Nun bedenke man noch, daß der Vogel nicht täglich einmal eine derartige Portion genießt, sondern in kurzen Zwischenpausen den lieben langen Tag hindurch. Gelehrte haben berechnet, daß ein Rothkehlchen zu seiner Unterhaltung täglich einer Quantität Nahrung bedarf, die einem Regenwurm von 4 1/2 Meter Länge ent-

spricht. Stellen wir uns nun vor, ein Mensch, der doch einen bedeutend umfangreicheren Magen hat als dieses Tierchen, verzehre z. B. eine Wurst von 4 1/2 Meter Länge! Das Verhältnis ist aber noch überraschender. Wenn der Mensch mit dem Rothkehlchen gleichen Schritt halten wollte, müßte er eine Wurst von 8 1/2 Meter aufessen. Uebrigens leisten die übrigen Singvögel. Die ungeheure Zahl der Raupen, Käfer und sonstigen Feinde des Landmannes und des Gärtners wird demnach durch die Singvögel ganz erheblich verringert, sodaß auch der Mann, auf den die Lieder wenig Eindruck machen, die der Rehle der kleinen Sänger entströmen, den Arbeiten ihres Magens nicht genug dankbar sein kann. Darum heißt es schon im eigenen Interesse: Schutz den Singvögeln! Besonders sollte die Anabenerwelt vor dem Ausnehmen der Nester eindringlich gewarnt werden. Durch das Aushängen von Nistkästen und die Anpflanzung von Gehäusen begünstigt man die Erhaltung und Vermehrung der kleinen, nützlichen Geschöpfe, ohne die wir uns den Sommer nicht denken können, ohne die aber auch die Früchte dieser Jahreszeit durch die schädlichen Insekten arg beeinträchtigt würden.

Dresden. Um den Schluß des Sächsischen Landtages noch vor Pfingsten zu ermöglichen, wird die Zweite Kammer nach den Mitteilungen des Präsidenten Dr. Vogel am Schluß der Mittwoch-Sitzung von nächster Woche an ein schärferes Arbeitstempo einschlagen, und zwar sollen von nächster Woche an sowohl am Mittwoch, als auch am Freitag und eventuell auch am Sonnabend längere Sitzungen stattfinden, um die noch vorliegenden Arbeiten möglichst vollständig erledigen zu können. Am Freitag nächster Woche soll der Vormittag und Nachmittag für Deputationsitzungen reserviert bleiben, während am Abend eine Plenarsitzung stattfinden soll. Die Mitglieder der Zweiten Kammer nahmen diese Mitteilungen des Präsidenten ohne Widerspruch auf, woraus man schließen kann, daß sie sämtlich bereit sind, ihre Arbeiten noch vor Pfingsten zu beenden. Die Erste Kammer hat bis jetzt so flott gearbeitet, daß sie ohne Schwierigkeiten noch vor Pfingsten ihr gesamtes Arbeitspensum erledigen kann.

Dresden. Die Gesamteinnahmen der Staatsbahnen im ersten Vierteljahr 1910 betragen 36274 200 M. oder 3725 000 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Da außerordentlich günstige Ergebnisse der Einnahmen aus dem Personenverkehr im März ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß das Osterfest dieses Jahr in den Monat März, voriges Jahr aber in den April fiel. Begünstigend wirkten ferner die milden Witterungsverhältnisse. Die Mehreinnahme im Güterverkehr erklärt sich aus dem allgemeinen Verkehrszuwachs im Binnenvorteil.

Königsstein. Die Arbeiterbewegung im Baugewerbe, die die Aussperrung der Bauarbeiter zur Folge hatte, macht sich jetzt schon in den hiesigen größeren Sägerwerken bedenklich fühlbar und dürften in denselben Arbeitseinschränkungen sowie Arbeiterentlassungen baldigt bevorstehen.

Kadeberg. Der vierte Nachtrag zur Lokalschulordnung, der die Lehrergehälter und Wohnungsgeld-

Inserate werden mit 15 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

bezüge regelt, findet Genehmigung. Infolge des Wassermangels und Schadhastwerdens des auch unzureichenden Hochbehälters für die Wasserleitung hat der Rat beschlossen, einen 1200 cbm fassenden weiteren Hochbehälter aus Stampfbeton für 31500 Mark zu bauen. Die Stadtverordneten verwilligten nur 27000 Mark zu diesem Zwecke, da nach Urteilen Sachverständiger die Herstellung in Eisenbeton völlig genügend und billiger ist.

Leipzig. Der Leipziger Schillerverein beschloß die Errichtung eines Schillerdenkmals für Leipzig und wählte hierzu einen Ausschuß, an dessen Spitze der Oberjustizrat Dr. Schwerfeger steht.

Thalheim. Auch in diesem Jahre wieder läßt der hiesige Obst- und Gartenbauverein an die Mädchen der beiden letzten Schuljahre Blumenstöcke zur Pflege und event. Prämierung verteilen. Ebenso veranstaltet er auch für Schulknaben in demselben Alter einen vollständig kostenlosen Obstbaum-Vereidlungskursus.

Ober- und Niederlichtenau. Die unsere beiden Orte umfassende Schützengesellschaft besteht in diesem Jahre 75 Jahre. Aus diesem Anlaß soll das diesjährige Vogel-schießen in besonders feierlicher Weise vom 4. bis 6. Juni begangen werden.

Annaberg. Eine bemerkenswerte Bekanntgabe erläßt das hiesige katholische Pfarramt mittels Zeitungsinsertes. Es erbietet sich, für Kinder katholischer Väter bzw. Eltern zur unentgeltlichen Versorgung von Eisenbahn-Schülerfahrten nach Annaberg zu dem hier stattfindenden katholischen Religionsunterricht. Auch erklärt es sich bereit, in allen diesbezüglichen Fragen und eventuellen Schwierigkeiten Rat und Auskunft zu erteilen.

Rodewisch. Aus Uebermut sperren drei Arbeiter einen jüngeren Kollegen in eine Riste und verschlossen diese. Vergeblich versuchte der junge Mann sich zu befreien; erst, nachdem er acht Stunden lang in der Riste zugebracht hatte, wurde er von anderen Leuten gefunden und halb tot gerettet. Nach Aussage des Arztes hätte er nur noch kurze Zeit in seinem Gefängnis zubringen dürfen, dann wäre er gestorben. Die Sache ist zur Anzeige gebracht worden.

Aus dem oberen Vogtland. Ein Begräbnis mit Hindernissen fand am vergangenen Sonntag in dem zum Kirchspiel Bad-Elsitz und zur Gottesadergemeinde Raun gehörigen Orte Kleedorf statt. Die 62jährige Ehefrau des Hausbesitzers Johann Bloß sollte an diesem Tage beerdigt werden. Der Nachbar, Bauunternehmer Gustav Dölling, mit dem Bloß auf feindschaftlichem Fuße steht, hatte den Fahrweg, auf welchem Bloß sein Recht hat, ausgegraben und einen tiefen, fast 1 Meter breiten und 20 Meter langen Graben zum Auffangen von Wasser eingehauen. Obgleich Dölling nun tags vor der Beerdigung vom Königl. Amtsgericht Adorf aufgefordert wurde, das Hindernis zu beseitigen, damit die Beerdigung der Frau Bloß stattfinden könne, und obwohl ihm mit einer Geldstrafe bis 1500 Mark oder Gefängnisstrafe gedroht wurde, ließ Dölling alles unbeachtet. So kam es schließlich dahin, daß der Gemeindevorstand aus Raun mit Arbeitern herbeigerufen werden mußte, der am Sonntag kurz vor der Beerdigung einen Teil des Grabens zufüllen ließ. Die Beerdigung verzögerte sich dadurch längere Zeit. Ein gerichtliches Nachspiel folgt.

Ebersdorf. Hier besteht schon seit Jahren der Wunsch nach einer Wasserleitung, und man hatte gehofft, von Chemnitz Wasser erhalten zu können. Auf das im vorigen Jahre an das königliche Ministerium des Innern gerichtete Gesuch, den Rat der Stadt Chemnitz von der anläßlich der Erbauung der Neunzehnhäuser Talperre auferlegten Beschränkung, das dort gewonnene Wasser nur an Ortseinwohner von Chemnitz abzugeben, zu erlösen und zuzulassen, daß Leitungswasser hierher abgegeben werden darf, ist nunmehr ein abschlägiger Bescheid eingegangen. Die mit Chemnitz gepflogenen Verhandlungen lassen jedoch erhoffen, daß nach Fertigstellung der zweiten Talperre im Lautenbachtale im Jahre 1914 Wasser von Chemnitz zu erlangen ist. Es ist jedoch auch nicht ausgeschlossen, daß man auf den Bau einer eigenen Wasserleitung zutritt.

Leutersdorf. Einen unüberlegten Streich vollführte der erwachsene Sohn eines hiesigen Fabrikbesitzers, der in Gemeinschaft mit einer Anzahl Altersgenossen eine Bierreise ins Böhmerland unternommen hatte und dann von Wernsdorf aus die Rückfahrt per Bahn in fiderer Stimmung antrat. Auf einer Zwischenstation rief er zunächst mehrmals durch das geöffnete Fenster auf den Bahnsteig hinaus: „Fertig!“ bis er dann sich dazu verstieg, laut in der Richtung der Lokomotive zu rufen: „Abfahrt!“ Sofort erschien der Diensthabende am Abteilfenster und ließ dem Unbesonnenen durch den Schaffner die Fahrkarte abnehmen. Das Weitere dürfte sich dann auf Bahnhof Leutersdorf abgespielt haben. Auf derartige Streiche steht nicht nur Geldstrafe, sondern es kann auch auf Gefängnis erkannt werden. Durch ein derartig unbefugtes Geben des Abfahrtszeichens eines Zuges kann namenloses Unglück über viele noch im Einsteigen begriffene Personen gebracht werden. Man darf wohl erwarten, daß der Fall nicht ungeahndet geblieben ist.

Taubenheim (Spree). Zwei alte Naturdenkmäler, die Zeugen fernliegender Zeiten, sind hier der Art des Holzfällers zum Opfer gefallen, und zwar die beiden mächtigen Lindenbäume, die sich am südwestlichen Ausgang unseres alt ehrwürdigen Gotteshauses erhoben und älter denn 400 Jahre sein sollen. Beide Baumriesen hatten am Schaft bzw. über dem Schnitt einen Umfang von je 4 1/2 Meter und einen Durchmesser von 1,75 Meter.

Neusalza. Wegen Krankheit scheidet am 1. Juli d. J.

Bürgermeister Scheffler hier aus seinem Amte. Demzufolge war die Stelle ausgeschrieben worden, worauf sich 50 Bewerber gemeldet haben.

Löbau. Die Folge der Erhöhung des Milchpreises von 16 auf 18 Pf. den Liter durch die nach der Stadt liefernden Landwirte ist nach den Beobachtungen in der ersten Woche ein nicht unbedeutender Rückgang im Verbrauch gewesen, der bei einzelnen Milchfrauen täglich bis 20 Liter betrug. In Löbau erfolgt die Milchversorgung in der Hauptsache durch die Milchfrauen, die morgens die Milch vom Gute holen und dem Verbraucher in die Wohnung liefern. Sie stehen bei dem Landwirt entweder in festem Lohn oder arbeiten auf Prozente.

Neusalza. Ein seltenes Jubiläum wird zum Pfingstschließen der hiesigen privilegierten Schützengesellschaft das älteste Mitglied derselben, zugleich ältester Bewohner und Ehrenbürger der Stadt, Herr Eduard Schulz, begehen. Vor 75 Jahren, am Pfingstfest 1835, stand der jetzt fast zweiundneunzigjährige erstmalig in Reih und Glied und war und ist heute noch ein treues, eifriges Mitglied der Gilde. Leider ist die Last der Jahre voll und ganz über den würdigen Greis hereingebrochen, so daß er nun an Bett und Zimmer gefesselt ist und auch das Augenlicht immer mehr zu schwinden beginnt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Wahlrechtskommission des preussischen Herrenhauses hat die Vorlage in der Gesamtabstimmung mit 10 gegen 9 Stimmen angenommen.

Dem Reichstage war, wie wir schon meldeten, eine Petition über die Abschaffung der Animierkneipen zugegangen. Die Petitionskommission erstattete jetzt Bericht über die Verhandlung dieser Petition. Sie schlägt dem Plenum des Reichstages vor, das Gesuch dem Kanzler zur Berücksichtigung zu überweisen.

Die Einigungsverhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Baugewerbe haben begonnen und werden geheim geführt. Wie verlautet, sind die Parteien, für den Fall, daß es zu keiner Einigung kommt, bereit, sich einem Schiedspruch des Einigungsamts des Gewerbegerichts zu unterwerfen.

Die Hauptstelle der deutschen Arbeitgeberverbände und der Verein deutscher Arbeitgeberverbände erließen eine Erklärung, worin sie anerkennen, daß das Vorgehen des deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe berechtigt gewesen sei, und daß den immer weiter gehenden Ansprüchen und Bestrebungen der Arbeiterorganisationen auch einmal der berechtigte Standpunkt des Arbeitgebers entgegengekehrt werden müsse. Die im Kampfe befindlichen Arbeitgeber des Baugewerbes seien hiernach der tatkräftigen Unterstützung der übrigen organisierten Arbeitgeber von Industrie und Gewerbe sicher.

Der Lohnkampf im Baugewerbe kommt der sozialdemokratischen Partei insofern gelegen, als in seinen Verlauf der „Proletarierfesttag“, der 1. Mai, fällt. Er hatte in den vergangenen Jahren an Zugkraft bei den Gewerkschaften bekanntlich mehr und mehr eingebüßt, zum Teil direkten Widerspruch bei ihnen gefunden. Doch auf die diesmalige, mitten hinein in den preussischen Wahlrechtskampf einerseits, in die schwersten wirtschaftlichen Kämpfe der Gewerkschaftsorganisationen andererseits fallende Maifeier legt das sozialdemokratische Zentralorgan, der „Vorwärts“, große Erwartungen. Aussparungen wegen Beteiligung an der Maifeier sind diesmal allerdings nicht zu befürchten, weil der 1. Mai auf einen Sonntag fällt. Die Gewerkschaften, deren Kassen infolge der baugewerblichen Krise eine schwere Befestigungsprobe durchhalten müssen, brauchen sich also nicht um die Möglichkeit zu sorgen, für wegen der Maifeier gemahregelte Industriearbeiter aus anderen Betrieben Unterstützungen gewähren zu müssen. Nur verschwindend wenige in freien Gewerkschaften organisierte Arbeiter dürften sich unter diesen Umständen von den Maifeier-Veranstaltungen fernhalten, bei denen im ganzen Reich das „Recht auf die Straße“ zum Ausdruck gebracht werden soll. Um diese Demonstrationen mit dem gehörigen Schwung in Szene zu setzen, will die sozialdemokratische Fraktion eine Reichstagsdebatte über die Riesenaussparung im Baugewerbe veranlassen.

Ungültige Mandate. Die Wahlprüfungs-kommission des Reichstags hat die Wahl des Abg. Wehl (14. Hannover) für ungültig erklärt, weil sie es für erwiesen hält, daß Wehl durch amtliche Stellen und durch Kriegervereine, die von der Mehrheit der Kommission als eine behördliche Einrichtung angesehen wurden, unterstützt worden sei. Ob das Plenum dieser Auffassung beitreten wird, ist noch zweifelhaft. Die Kommission beschloß, alle Kriegervereinstimmen einfach zu kassieren. Man zog dem Kandidaten Wehl 1223 Stimmen ab, so daß er die Mehrheit verlor. — Das ist nun schon das siebente Mandat, das im Verlauf der letzten Wochen von der Wahlprüfungskommission für ungültig erklärt wurde, nachdem freilich die betreffenden Abgeordneten die Mandate schon seit über drei Jahren inne hatten. Die betroffenen Abgeordneten sind die Herren Arnstadt für Mühlhausen-Langensalza (kons.), Henning für Kalau-Ludau (kons.), Kleve für Wolfenbützel-Helmstedt (nall.), Gottfried Mayer für Pfarrkirchen (Zentr.), von Kophengst für Ost- und West-Sternberg (kons.), Sievers für Alneburg-Winsin (nall.), endlich Wehl für Celle-Beine-Gifhorn (nall.).

In Baden gibt es sozialdemokratische Hofgänger nach wie vor; denn einige badische „Genossen“, die so wie so schon nicht als ganz parteistuberein angesehen werden, haben sich wiederum eines argen Verstoßes gegen die heilige Parteidoktrin schuldig gemacht. Auf einem parlamentarischen Abend beim badischen Minister v. Marschall war auch die sozialdemokratische Fraktion der badischen

Zweiten Kammer, die sich in voriger Session ferngehalten hatte, wieder erschienen. Prinz Max, der badische Thronfolger, unterhielt sich lange mit dem sozialdemokratischen Abg. Kolb und begrüßte den sozialdemokratischen Vizepräsidenten Geiß, sowie den Abg. Frank mit einigen freundlichen Worten. — Werden die Sünder nun bald fliegen müssen?!

Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg hat Herrenhausmitgliedern vertrauliche Mitteilung zugehen lassen, daß die Regierung die Wahlrechtsvorlage zurückziehen werde, wenn die Kommissionsbeschlüsse im Plenum angenommen würden.

Reichskanzler und Bundesrat ließen die Erwartung aussprechen, daß der Reichstag sich nicht vor Erledigung des Kaligesezes vertage.

Auf der Nordseeinsel Borkum ist jetzt die vom Kaiser befohlene Belegung mit Militär durchgeführt worden. Die Garnison wird durch drei Kompanien des Fußartillerie-Regiments „von Sinderlin“ Nr. 2 in einer Stärke von 12 Offizieren und 402 Unteroffizieren und Mannschaften mit sieben Pferden gebildet. Auf der Insel selbst wird jedoch vorläufig nur eine Kompanie unter dem Kommando des Hauptmanns Bruchmüller in Kasematten stationiert, die beiden anderen Kompanien haben die kurz vor der Insel belegene Stadt Emden als Garnison erhalten. Auf der Insel Borkum sind im Verlauf der beiden letzten Jahre gewaltige Festungsanlagen entstanden, die ein volles Bataillon aufnehmen können. Für später ist eine bedeutsame Verstärkung dieses hervorragenden Küstenstützpunktes Borkum-Emden vorgesehen.

Regnitz, 20. April. Als der bereits mehrfach vorbestrafte Arbeiter Reudeck heute von der Strafkammer wegen Betrugs zu einem Jahr Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt wurde, ergriff er einen Stuhl und warf ihn gegen den Staatsanwalt. Mit einem zweiten Stuhl schlug er auf den Gerichtsdiener und Polizeibeamten ein. Nur mit großer Mühe konnte der Wütende überwältigt werden.

Bayern. Bekanntlich herrscht zurzeit in Bayern infolge der Bierpreiserhöhung ein Bierkrieg, den die bayerischen Biertrinker mit einer wahren Wut ausfechten. Das fahrt auch auf den bayerischen Landtag ab. Das Zentrum hat jetzt in der bayerischen Abgeordnetenkammer den Antrag eingebracht, die Staatsregierung zu ersuchen, den Polizeibestimmungen folgenden neuen Artikel einzuschalten: „Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft werden Wirte und Schanksteller bestraft, die beim Ausschütten von Bier oder anderen Getränken nach geziemter Nachfrage nicht die der Eichung entsprechende volle Menge an Getränk verabreichen.“ Ob die Regierung allerdings diesem Wunsche entsprechen wird, ist eine andere Frage.

Oesterreich-Ungarn. Der Herzog von Cumberland ist, wie man von Gmunden meldet, an die Spitze des Ehrenkomitees getreten, das für den österreichischen Kaiser ein Jägerdenkmal in Bad Ischl vorbereitet. Auch wird er im Hochsommer dieses Jahres an der Spitze von etwa 14000 österreichischen Weidmännern dem Kaiser Franz Josef in Bad Ischl eine Huldigung bereiten.

Wien. Die Aerzte, die Dr. Luzeer während seiner letzten Krankheit behandelten, haben eine Gesamtrechnung von 22500 Kronen eingereicht, die von der Kommune beglichen wird. — Eine große Ueberraschung verursachte die Erhebung über den Vermögensstand des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Luzeer. Man fand sein Vermögen im Betrage von 120000 Kronen nicht etwa in Wertpapieren vor, sondern in barem — in Banknotenbündeln. In Wertpapieren waren 12000 Kronen vorhanden. Die Kupons sind seit Jahren nicht abgetrennt.

Bosnien. Es wird bestätigt, daß Kaiser Franz Joseph Ende Juni zu einem Besuche der annektierten Provinzen eintreffen und von Serajewo aus eine Reise durch Bosnien und die Herzegowina unternehmen werde. Die Reise soll kurz vor Beginn des Aufenthalts in Ischl angetreten werden und ungefähr eine Woche dauern. Es wird noch hinzugefügt, daß über das Projekt augenblicklich noch nicht definitiv entschieden ist und daß alle weiteren Dispositionen vor allem vom Wetter abhängig sind. In unterrichteten Stellen wird ferner angenommen, daß anläßlich der Eröffnung des bosnischen Landtages zu Beginn des Monats Juni ein Mitglied des Kaiserhauses, wahrscheinlich Erzherzog Leopold Salvator, in Serajewo erscheinen wird.

Frankreich. Die Standarten der 35 neuen Feldartillerie-Regimenter gelangen ohne Inschrift zur Verteilung, ebenso die Fahnen der selbständigen neuen Fußartillerie-Abteilungen in Algier und Tunis. Dagegen erhalten die Standarten der Feldartillerie, die an den Operationen in der Schauja bzw. im sudoranischen Grenzgebiet teilgenommen hat, zur Erinnerung an deren Gefechts-tätigkeit die Inschrift „Casablanca 1908“ bzw. „Budenib 1908“.

Holland. Die Niederländer haben sowohl Staats- als „besondere“, d. h. christliche Schulen. Während diese auf konfessioneller Grundlage beruhen und stetig wachsen, sind die Staatschulen „neutral“, d. h. konfessionslos. Jetzt treten die angeblich gut 40 Prozent der Staatschullehrer, die sich zum revolutionären Sozialismus bekennen, mit Verlangen hervor, die Staatsschule solle nicht nur eine religiös sondern auch politisch neutrale sein. Sei in ihr der Name Gottes verpönt, so brauche auch das Königtum als eine Einrichtung von Gottes Gnaden in der Schule nicht empfohlen zu werden. Das ist freilich auch vielen Liberalen zu toll; und der Gemeinderat von Rotterdam erklärt klipp und klar: „Der Geist des Unterrichts in den Staatsschulen muß in erster Linie national sein und jeder

Behr
umst
nallst
Kort
land
Jahr
im
nicht
Welt
weist
uns
als
wurd
Teil
steh
und
Schul
leben
g
der
lifen
der
herw
ein
erm
fallbe
sollen
Stimm
festzu
ind.
festge
E
gegen
Priz
Waff
bevor
Rano
Das
Balk
E
wall
Ueber
100
Krag
gestür
halten
stört
durch
nicht
überse
Felle
Krag
Stred
wurde
der
sehend
geris
und
bedro
vom
E
kurzer
Wahl
sind
Milli
sollen
känfte
Sand
Staat
Zähl
währ
auch
der
Zahl
von
Jahr
E
ohne
des
Narte
H
Stub
an
NE
bod
E
mit
beziel
E
ev. m
verm

Lehrer wird entlassen, der sich in Wort und Schrift an unsterblichen Ideen beteiligt.

England. Aus dem gelobten Lande der Internationalisten. Von juristischer Seite wird der Neuen Preussischen Korrespondenz geschrieben: Vor einigen Tagen ist in England ein 12jähriger Knabe zu sechs Hieben und sieben Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden, weil er Kohlen im Werte von 40 Pf. gestohlen hatte. Das Urteil hat nicht nur in England, sondern in der ganzen gebildeten Welt Entrüstung hervorgerufen, und nicht mit Unrecht weist man darauf hin, daß unsere englischen Vetter, die uns gerade in den letzten Wochen und Monaten so oft als Muster einer liberalen Weltanschauung vorgeführt wurden, im Grunde doch noch recht rückständige und zum Teil sogar mittelalterliche Einrichtungen haben. Bei ihnen steht noch die Prügelstrafe in vollster Blüte, auch im Heer und nicht zuletzt im Offizierskorps, und zahlungsunfähige Schuldner können jenseits des Kanals unter Umständen lebenslanglich ihre Tage im Gefängnis fristen.

Rußland. Im Großfürstentum Finnland und in der Provinz Karelien treten immer mehr griechische Katholiken zum Protestantismus über. Dies ruft in den Kreisen der griechisch-katholischen Geistlichkeit lebhaftes Besorgnis hervor. Der Erzbischof Sergei von Finnland hat durch ein Rundschreiben alle ihm unterstellten Priester dringend ermahnt, daß sie ihr Möglichstes aufbieten, um diese Abfallbewegung einzudämmen; die Namen der Abtrünnigen sollen an allen Kirchentüren angeschlagen werden.

Türkei. Die Kammer beschloß mit 146 gegen 43 Stimmen, die Dauer des Dienstes im Heere auf 25 Jahre festzusetzen, wovon drei Jahre bei der Fahne abzuleisten sind. Die Dienstzeit bei der Marine wurde auf 18 Jahre festgesetzt.

Belgrad. Scheffel-Bascha hat energische Maßnahmen gegen die Albanesen getroffen und je ein Regiment nach Prizrend und Djakowiza entsandt. Da die Albanesen die Waffen nicht abgelegt haben, stehen weitere Kämpfe bevor. Die Türken verfügen über 40 Bataillone und 50 Kanonen und weitere 15 Bataillone sind verlangt worden. Das Kriegsgericht hatte seine Tätigkeit begonnen. Der Balk hat umfassende Vollmachten erhalten.

Belgrad. Die Privatmeldungen über eine Hochwasserkatastrophe in Westerbien lauten entsetzlich. Ueber 200 Menschen sollen zugrunde gegangen sein. 100 Leichen seien bereits angeschwemmt worden. In Krugujewacz, sowie anderen Orten sind viele Häuser eingestürzt. Der Orientexpresszug mußte bei Lapovo aufgehalten werden, da die Bahnstrecke an vielen Stellen zerstört ist. Weiter wird gemeldet, die Stadt Schemadja ist durch einen Wollenbruch völlig überschwemmt und vernichtet worden. Auch die Stadt Krugujewacz ist völlig überschwemmt und teilweise vernichtet. Viele Dörfer und Felder stehen unter Wasser. Auch die Bahnlinie Lapovo-Krugujewacz steht unter Wasser. Der Verkehr auf dieser Strecke ist vollständig. Straßen- und Eisenbahnbrücken wurden weggerissen und zerstört. Jede Verbindung auf der Landstraße hat aufgehört. Der Morawefluß steigt zusehends. Es regnet unaufhörlich. Das Wasser trägt Teile zerstörter Häuser, Getreidevorräte, Leichen von Menschen und Tieren mit sich fort. Militär ist an die am meisten bedrohten Stellen abgegangen. Geldsammlungen für die vom Hochwasser Geschädigten sind bereits eingeleitet.

Nord-Amerika. Die große Volkszählung, die vor kurzem begonnen hat, wird in einem sehr bedeutenden Maßstabe durchgeführt. 330 Aufseher und 65 000 Zähler sind dabei beschäftigt; die Kosten werden mehr als fünfzig Millionen Mark betragen und ganz detaillierte Statistiken sollen aufgestellt werden. So werden wir genaueste Auskünfte nicht nur über die Bevölkerung, sondern auch über Handel, Ackerbau und Bergwerke in den Vereinigten Staaten, Alaska, Porto Rico und Hawaii erhalten. Die Zählung muß innerhalb von 30 Tagen beendet sein, während für die Durchführung des ganzen Unternehmens, auch für die Veröffentlichung der Berichte als Endtermin der 1. Juli 1912 festgesetzt ist. Man nimmt an, daß die Zahlen eine Gesamtbevölkerung der Vereinigten Staaten von einigen 90 Mill. ergeben werden gegen 76 Mill. im Jahre 1900.

Ottawa. Bei der Beratung der Klausel der kanadischen Flottenbill, die besagt, daß die kanadische Flotte ohne einen im Geheimen Rat erlassenen formellen Befehl des Generalgouverneurs nicht in Aktion treten kann, erklärte der Premierminister Laurier im Hause der Gemeinen,

daß England in der Vergangenheit schon in solche Kriege verwickelt gewesen sei, an denen Kanada unmöglich hätte teilnehmen können, zum Beispiel in der Krim und in Ägypten. Wenn natürlich Großbritannien ernstlich in Gefahr geraten sollte, würde die Woge der Begeisterung das ganze Reich übersfluten, und dann würden die ganze Flotte und alle Hilfsquellen Kanadas dem Mutterlande zur Verfügung stehen. Der Führer der Opposition, Borden, sagte, das Geschick des Reiches könne binnen zehn Tagen entscheiden sein, und die kanadische Flotte könne nur geringe Unterstützung bringen, wenn immer erst eine formelle Erlaubnis nötig wäre.

Asien. Wegen der Unruhen im inneren China ist jetzt auch das neue deutsche Flusskanonenboot „Otter“ von Shanghai aus nach dem oberen Jangtsegebiet beordert worden. In einigen Tagen werden dann drei deutsche Schiffe „Luchs“, „Waterland“ und „Otter“ im Oberlauf des Jangtsekiang Aufenthalt genommen haben.

Kalkutta. Hier wird der Ausbruch von Unruhen in dem Gebiet von Kkota Nagpur (Bengalen) befürchtet, da die Eingeborenen sich weigern, die englische Herrschaft anzuerkennen. In den betreffenden Landschaften wird die Kriegstrommel gerührt, doch ist es bisher nicht zu Feindseligkeiten gekommen. Zur Beobachtung der Eingeborenen sind reguläre und Polizeitruppen herangezogen worden.

Höhen und Tiefen.

Roman von M. Eitner.

(17. Fortsetzung.)

Bald trafen sie im Schloß ein. Baron Gerhards wurde von Schwester und Tante begrüßt. Er sah, daß sein Kommen eine Erleichterung für sie war. Die Baronesse reichte dem Grafen die Hand: „Ich wünschte es nicht,“ sagte sie, „daß Sie zur Station gefahren waren, aber ich hätte es mir denken können. Wann würden Sie je etwas unterlassen, das für einen von uns sich als eine Wohltat erweisen könnte. Es ist gut, daß du kommst.“ wandte sie sich dann an Gerhards, „es steht schlecht mit Erwin. Er ist sehr schwach und war voll Sorge, du könntest zu spät kommen.“

„Ich gehe sofort zu ihm.“
„Ja, geh nur, Gerhards,“ flüsterte die Baronesse. „Die Erinnerung an ihn wird jetzt, trotz aller Trauer, eine kostliche bleiben. Es hat viel an ihm gearbeitet; wohl manches, aber das ich selber nicht klar bin. Ich weiß nur, daß Erwin, der mir sonst sehr fern stand, in der letzten Zeit mir sehr nahe getreten ist.“

Gerhards ging. Der Graf verweilte noch einige Minuten. „Sie sind so bleich, Baroneschen,“ sagte er und fügte fast grollend hinzu: „Wann wird endlich die Zeit kommen, da aus Ihren Augen einmal ein Strahl der Freude bricht?“

Die Baronesse lächelte und entgegnete: „Das weiß ich nicht, Graf, und muß warten. Ich dachte plötzlich einmal, der Sturm, der jetzt unser Schloß schon lange umkraust, würde sich beruhigen, aber es war Täuschung, Graf, der Sturm tobt weiter. Bald wird sich die Tür der Gruft wieder öffnen, um einen von uns in ihre Halle aufzunehmen. Erwin ist im Sterben, und in Gerhards Äugen steht ein Leid geschrieben, das vielleicht auch seine Lebenskraft bricht. Ach, Graf! wann werden die Wellenhausen zu Ruhe und Frieden kommen? Sie kennen sie schon lange, aber beides haben Sie bei ihnen noch nicht erlebt.“

Wie ein leiser Aufschrei aus gequältem Herzen klang das. Die Baronesse schien über sich selber erjähret, sagte sie doch hastig: „Verzeihen Sie, Graf, daß ich mich geb-lich. Sie sehen, ich glaube immer, vor Ihnen mir alles erlauben zu dürfen.“ Ein Nicken zeigte sich um ihren Mund, das dem Grafen weh tat, und das ihn forttrieb, weil er es nicht ertragen konnte, sie immer leiden und kämpfen zu sehen.

Als Gerhards eine halbe Stunde später die Schwester in ihrem Zimmer aufsuchte, schien er tief bewegt. Er legte den Arm um sie und sagte: „Hilbe, noch nie war mir Erwin so lieb wie jetzt, nun er von uns geht. Es hat sich eine große Veränderung an ihm vollzogen. Du hast schwere Zeiten gehabt, meine Hilbe. Ich erkenne es als ein bitteres Unrecht, daß ich dich so allein ließ.“

Sie schüttelte den Kopf und entgegnete: „Nein, Gerhards, du hastest selber viel zu tragen und zu kämpfen.“

„Das hätte ich, aber der Mann ist zum Kämpfen da, Hilbe,“ unterbrach er sich plötzlich, „der Graf hat mir erzählt, daß Erwins Zustand sich so schnell zum Schlimmen geneigt hat durch den Schreck, der mit dem Verbrennen der Chronik zusammenhing.“

„Ja, Gerhards, denke dir, ich war schwach und töricht genug, eine geheime Freude zu empfinden, als ich die Blätter verkohlt und verzehrt liegen sah. Du kennst ja

den Spruch der Großmama. Ich sah „das Wort“ vor den Flammen vergehen und dachte im Augenblick, es könnte sich bei Erwin zum Bessern wenden, — aber der alte Spruch verlangt ja mehr, verlangt Dinge, die mir unklar sind. O Gerhards, möchte doch Gott der Herr Einhalt tun dem Fortschreiten des Fluges. Mir ist zumute, als breche der Winter herein und mache der Frost alles Leben erstarren.“

„Meine tapfere, mutige Hilbe,“ sagte Gerhards, „werde nicht schwach. Gott im Himmel wird das rechte Ende finden. Wir wollen jenes Fluges wegen nicht mit Jagen in die Zukunft blicken, denn, wenn Gott nicht will, kann er uns nichts anhaben. Wir müssen warten.“

„Ja, warten, Gerhards. Stark und still sein.“
Gerhards war zur rechten Zeit gekommen. In derselben Nacht starb Baron Erwin. Wieder wehte die blaue-weiße Fahne auf Halbmaße, wieder war der große Saal schwarz ausgeschlagen; wieder bewegte sich ein Zug der Gruft zu, um den Toten einen zugewandten, bei dem Lebenden eine Lücke zu hinterlassen.

Graf Erbach war nach der Trauerfeierlichkeit noch im Schloß geblieben. „Kommen Sie, Baron,“ sagte er zu Gerhards, „kommen Sie in den Park. Ich möchte gern noch mit Ihnen reden. Es muß manches klar werden.“

Gerhards folgte dem Grafen. Schweigend wanderten sie, bis sie die eiserne Brücke überschritten hatten. Da stand der Graf still und legte die Hand auf Gerhards Schulter: „Baron,“ sagte er mit eigentümlich bewegter Stimme, „lassen Sie einen alten Freund der Familie reden und lassen Sie ihn eine Bitte aussprechen.“

„Sprechen Sie, Graf.“
(Fortsetzung folgt.)

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Cantate, 24. April 1910.

Text: Jacob. 1, 13-18. Lied Nr. 390.

Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.

Superint. Sempel.

Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.

Vorm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst. Derselbe.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Sonntag Cantate, 24. April, vorm. 8 Uhr: Stille Kommunion;

nachm. 2 Uhr: Heilige Abendmahlsfeier (mit Orgelspiel und Gesang).

Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindeamt daselbst.)

Expeditionstage: Nur noch an allen Wochentagen vorm. 8-12,

nachm. Mittags 3-5 Uhr.

Letzte Nachrichten.

Dresden. Der Bezirksverband für das Königreich Sachsen der Arbeitgeber im Baugewerbe haben bis jetzt über 27 000 Bauarbeiter ausgesperrt. Die Zahl der Aussperrten wächst noch, da auch die Lieferung von Holz, Kalk und anderen Baumaterialien seitens der betreffenden Arbeitgeberverbände gesperrt ist.

Berlin. Ein 32-jähriger gewerksmäßiger Seiratschwindler wurde gestern nachmittags von einem der von ihm betrogenen Mädchen auf dem Ananischen Plage am Kragen gefaßt und nicht eher wieder losgelassen, bis ihm ein Schutzmann in den Händen hatte.

— Ein 25-jähriger Friseur stürzte sich schwer betrunken gestern mit einem Rasiermesser und einem Revolver auf seine Frau, die auf die Straße eile. Hier gelang es, den ebenfalls auf die Straße gekommenen Mann zu fesseln. Er wurde vorläufig nach der Charité gebracht.

Köln. Der als schuldig an dem Eisenbahnunglück bei Mülheim verhaftete Lokomotivführer Gardt ist gegen Stellung einer Kaution von 20 000 Mark aus der Haft entlassen worden.

Posen. (Amtl. Meldung.) Bei der gestrigen Reichstagswahl im Wahlkreis Stadt Posen sind im ganzen 34 309 Stimmen abgegeben worden. Davon erhielten Rowicki (Pole) 20 059, Oberbürgermeister Dr. Wilms (nall.) 14 250 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Rotterdam. Der Frachtdampfer „Sommeldyk“ der Holland-Amerika-Linie steht in Flammen und gilt als verloren.

Moskau. Prinzessin Heinrich von Preußen ist heute hier eingetroffen.

Manchester. In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung der Angestellten der Baumwollindustrie wurde eine Resolution angenommen, in der der Vorschlag der Arbeitgeber, die Löhne um 5 Prozent herabzusetzen, als ungerechtfertigt und unannehmbar erklärt wird. Man befürchtet einer allgemeinen Ausstand, der sich auf 160 000 Angestellte erstrecken wird.

New-York. Mark Twain ist gestern abend gestorben.

Helle möblierte Wohnung.
Stube und Kammer, ist sofort oder später an zwei Herren zu vermieten.

Altonberger Straße 179.

NB. Auch ist daselbst ein großer Schiebedock zu verkaufen.

Freundlich möbliertes Zimmer
mit Schlafkabinett zu vermieten, 1. Mai zu beziehen
Herrenpasse 90, I.

Freundlich möbliertes Zimmer,
ev. mit Schlafzimmer, sofort oder später zu vermieten.
Herrengasse 100, II.

Badewannen, Trockenschiff, Zimmerventilatoren
empfehlen **Hermann Burkhardt,**
Herrengasse 93.

Tüchtige Malergehilfen
sucht **D. Rutschenreiter, Rabenau.**

Ein zuverlässiger Kutsher
zum 1. Mai gesucht. Zu melden im **Gasthof Bärenfels.**

Ein Hausmädchen
sucht **Frau Wolf, Kleinölsa.**
Suche zum 1. Mai oder später ein ordentliches Mädchen, welches mit Gäste bedienen kann. Zu erfahren in der Expedition ds. Blattes.

Für sofort oder 1. Mai wird ein **Haus- und Zimmermädchen** gesucht.
Haus Barthol, Klipsdorf.

Hafer
kauft **Straube, Schmiedeberg.**

Eine alte Hobelbank
zu kaufen gesucht. Offerten unter **Q. 900** i. d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein neues gutgearbeitetes Sofa,
desgl. ein gebrauchtes neubezogenes Sofa für 18 Mark zu verkaufen bei
Blümel, Tapezierer.

Ein rotes Plüsch-Eckssofa,
430 cm lang, gebraucht, zu verkaufen im **Bahnhofshotel in Geising.**

Saatgerste
verkauft **Rittergut Borrenth.**

Sonabend, von 9 Uhr an, werden **zwei fette Schweine verpfundet,**
Pfd. 70 Pf., Wurst Pfd. 80 Pf., im Gasthof „zur Sonne“. **Moritz Zimmermann.**

Feinste frische Kieler Pöcklinge
bei **H. A. Lincke Nachf.**

Bananen, Salat, Radischen, Rettiche, sowie Stiefmütterchen Blumen u. Gemüsepflanzen
empfehlen **Paul Hofmann, Markt.**

400 Ztr. Runkelrüben,
à Ztr. 80 Pfg., hat abzugeben
Vorwerk Oberhäslich.

Eine hochtragende Kuh
ist zu verkaufen **Sadisdorf Nr. 44.**

Herzlicher Dank.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Heimgange meiner teuersten, unvergeßlichen Gattin

Emilie Börner,

geb. Böhme,

fähle ich mich veranlaßt, allen herzlichst zu danken. Besonderen Dank den lieben Frauen für die gestellte Trauermusik, für den feinen Palmen- und Sargschmuck, meinen lieben Kameraden für das freiwillige Tragen, sowie allen, allen, für die überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhe, für Palmen- und Blumenschmuck und Tröstungen in Wort und Schrift. Dies alles war lindernder Balsam in meine tiefen Wunden.

Du aber, heißgeliebte Gattin, „Habe Dank“ für deine Mühe und „Ruhe sanft“ nach deinem schweren Leiden. „Auf Wiedersehen“!

Reinholdshain, am 21. April 1910.

Der schwergeprüfte Gatte **Karl Börner.**

Blusen, Damengürtel, Glacé-Handschuhe

in bester Ausführung, sowie

Strümpfe, Socken und Beinlängen

zu billigsten Preisen bei

Anna Petzold, Kirchplatz.

Trefse heute **Sonnabend, den 23. April**, früh mit einem frischen Transport

vorzüglichen Milchkühen,



beste Qualität, hochtragend und frischmelkend, bei mir ein und stelle selbige sofort zum preiswerten Verkauf.

Hainsberg, am Bahnhof.

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

E. Kästner.

Dank.

Für die vielen uns wohlthuenden Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, uns unvergeßlichen Söhnchens

Erich

durch Wort und Lied, durch Schrift und reichen Blumenschmuck, sowie für zahlreiche ehrenvolle Begleitung und das unentgeltliche Tragen zur letzten Ruhestätte sagen wir allen unsern tiefstgefühlten Dank.

Sadisdorf, den 20. April 1910.

Die tieftrauernden Eltern,
Erwin Wahl.

Herzlichen Dank

sagen wir allen denen, welche uns an unserem Hochzeitstage mit wertvollen Geschenken und Gratulationen beehrt haben.

Reichstädt, den 17. April 1910.

Oskar Grumbt und Frau,
geb. Giesel.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit sprechen wir allen hierdurch unseren

herzlichsten Dank

aus.
Glashütte i. Sa., April 1910.

Paul Kaltfen und Frau,
geb. Heine.

Petroleum- und Spirituskocher,
selbstgefertigte Siebklannen,
Waschbretter, Bringmaschinen
empfiehlt **Hermann Burkhardt,**
Herrengasse 93.

Düngemittel

trafen heute ein.

Hermann Wenzel, Schmiedeberg.

Ein Gut,

50-60 Scheffel Areal, wird zu kaufen gesucht. Beste Offerten sind unter „Gutskauf A. R.“ mit Preisangabe bis 3. Mai i. d. Exp. d. Bl. niederzul. Agenten verb.

Besenreisig

zu verkaufen **Walter Nr. 10.**

Mauerziegeln

werden billig verkauft

Untere Zlogelei Obercarsdorf.

Franz Zeidler

Färberei und chemische Waschanstalt
für Stoffe und Garderoben aller Art. ♦

Wirtschafts-, Ländel- und Kinder-schürzen

farbicht und gut genäht, empfiehlt
in großer Auswahl

Anna Petzold, Kirchplatz.

Portieren,
Gardinen,
Rollo- und
Vitragen-
Stangen.



Verstellbare **Gardinenzugeinrichtungen** in jede, auch die **größte** Gardinenstange sofort **selbst** einzulegen.

Preis komplett **Paul Becher,** Dippoldiswalde,
von 48 Pfg. an. nur Oberortplatz.

Germania-Fahrräder

Bewährte Tourenräder, Schneidige Straßenrenner
Größte Stabilität — Niedriges Gewicht
Hervorragend leichter Lauf
Bestechende Ausstattung
Bisheriger Versand: 700000 Stück.

Vertreter: **Jlner, Schmiedeberg.**

Tüchtiger jüngerer Schlosser,
welcher sich auch zu Montagen eignet und die Landkundschaft mit besuchen möchte, wird bei gutem Lohn und Provision baldigt gesucht. Gesl. schriftliche Angebote an die Exped. d. Bl. erb.

Ein Hausmädchen
sucht **Frau Börner, Schützenhaus.**

Heinrich Kästner,
Freiberger Straße 237, empfiehlt
ff. Pökelfleisch



Große Auswahl in neuen
**Fahr-
rädern**

zu allen Preis-
lagen finden Sie
in der Fahrrad-
handlung von

Reinhard Bormann,
Große Wassergasse 64.

**1 Berliner, 1 Oppenheimer,
2 Whyskis, 1 Rollwagen,
1 Brettwagen, 25 Ztr. Tragkraft,
1 Paar engl. und 1 Kabriolett-
geschirr, 1 Reitsattel, sowie
2 mitteljähr. Arbeitspferde**
verkauft billigst
Hermann Scharfe.

Tücht. Tischler

auf furnierte Arbeit sucht

**Zischfabrik Menzel,
Großröhrsdorf i. Sa.**

Gesucht wird für 1. Juni c. ein tüchtiges,
zuverlässiges

Hausmädchen,

nicht unter 18 Jahren, möglichst vom Lande,
Lohn bis 20 M. monatlich. Adressen an die
Expedition der Weißeritz-Zeitung unter
A. Z. gesl. abzugeben.

In die Nähe Dresdens wird für sofort
oder später eine ordentliche, saubere
Wirtschaftlerin

zur selbständigen Führung eines Haushalts
gesucht. Einfache Kochkenntnisse erforder-
lich. Ausführliche Angebote mit Angabe
des Lohnes, Alters usw. unter **W. W. 88**
an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Ein Haus

mit ein oder zwei Familienwohnungen und
etwas Garten in hiesiger Stadt zu kaufen
gesucht. Off. unter **A. P.** in der Exped.
d. Bl. niederzuliegen.

Gasthof Goldner Hirsch, Reinhardtsgrinna.

Mittwoch, den 26. April,

Ginzugschmaus mit Ball,

wozu ergebenst einladen

Hugo Vogler und Frau.

Oberer Gasthof Reichstädt.

Sonntag, den 24. April,

großes öffentliches Konzert der Arbeiter-Radfahrergruppe zu Reichstädt,

bestehend in Theater-Aufführungen und Reigenfahren.
Zum Schluß ein komischer Reigen.

Eintritt 40 Pfg. Vorverkauf 30 Pfg.
Um zahlreichen Besuch bittet

Rassendöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
die Gruppenleitung.

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 17.

Norddeutsche Sagel-Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Berlin.

Geschäftsstand 1909: 286052 Mitglieder
mit 896992500 M. Versicherungssumme.
Reserven: 2639331 M. Entschädigung
von 69% ab. Gewährte Rebate: für
sechsjährige Versicherung 4 Pfg. pro 100 M.
Versicherungssumme, für Schadenfreiheit 5
bis 50% der Vorprämie. Gemeinde-
versicherungen für kleinere Landwirte.
Einteilung des Geschäftsgebietes in 107 Be-
zirksvereine, welche das Recht haben,
Schäger, sowie Vertreter für die General-
versammlung zu wählen. Zu jeder weiteren
Auskunft sind gern bereit: **Paul Schwedler**
in Dippoldiswalde. **Carl Herm. Mendel**
in Altenberg. **Max Vogler** in Dorf Bären-
stein. **Otto Frießel** in Beerwalde. **Hugo**
Paul Heine in Burthardswalde. **Emil**
Rögner in Cunnersdorf. **Brano Kirbach**
in Döbra. **Ernst Bier** in Jollenhain.
Karl Heinz. Schade in Frauenstein. **Paul**
Kempe in Sennersdorf. **Moritz Leon-**
hardt in Niederfeld. **Edmund Heber**
in Obercunnersdorf. **Max Kießlich** in
Pregischendorf. **Reinhard Starke** in Rip-
pen. **Jul. Herm. Walter** in Schönfeld.
Ford Enderlein in Seifersdorf. **Theod.**
Winkler in Somsdorf und **Fr. Einbeck**
in Dresden, Sibonienstraße 28, Spezial-
direktor für das Königreich Sachsen.

Böhms Restauration Borlas

Sonntag, den 24. April,
Bratwurstschmaus,
wozu ergebenst einladen
Max Böhme und Frau.

Turnverein Obercarsdorf.
Sonnabend, den 23. d. M.,
Monatsversammlung.
Anfang 9 Uhr. **D. V.**

Frauenverein Bärenfels u. U.
Sonntag, den 24. April, abends 1/28 Uhr,
Bersammlung
im Gasthof Bärenfels. **D. B.**

**Freiw. Feuerwehr
Dippoldiswalde.**
Sonntag, den 24. April, abends Punkt
8 Uhr, im Hotel „Reichskrone“:
Stiftungsfest,
bestehend in Tafel und Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
das Kommando.

Sächsisches.

Die zweite Deputation der Ersten Kammer stellt zu Tit. 10 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1910/11, den viergleisigen Ausbau der Linie Dresden—Werdau zwischen Hainsberg und Tharandt (dritte und letzte Rate) betreffend und über die dazu vorliegenden Petitionen, folgenden Antrag: Die Kammer wolle in Uebereinstimmung mit der Zweiten beschließen: 1. die unter Tit. 10 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1910/11 zum viergleisigen Ausbau der Linie Dresden—Werdau zwischen Hainsberg und Tharandt eingestellte dritte und letzte Rate von 75 000 Mark nach der Vorlage zu bewilligen; 2. die zum Ausbau des Haltepunktes Cöhmansdorf an der Linie Dresden—Werdau nachträglich angeforderten 51 000 Mark abzulehnen; 3. die Petition des Stadgemeinderates zu Rabenau, soweit dieselbe auf Weiterführung der elektrischen Straßenbahn gerichtet ist, der königlichen Staatsregierung erneut zur Berücksichtigung und soweit dieselbe die Arealbeschaffung betrifft, zur Erwägung zu überweisen; 4. die Petition der Gemeinden Cöhmansdorf und Somsdorf durch den unter 2 gefaßten Beschluß für vorläufig erledigt zu erklären.

Ueber das Feuerwehrgewesen im Königreich Sachsen hat der Landesverband Sächsischer Feuerwehren nach dem Stande vom 1. Januar 1910 eine Statistik aufgenommen. Danach zählt der Verband, dem außer den Berufsfeuerwehren zu Dresden, Leipzig und Chemnitz sämtliche freiwillige Feuerwehren zugehören, gegenwärtig 879 Wehren mit 47 131 Mitgliedern. Die Statistik für 1909 wies 874, die für 1908 858 Verbandswehren nach. Die Pflichtfeuerwehren Sachsens entbehren noch der Organisation. Die Verteilung der Feuerwehren auf die einzelnen Landesteile ergibt sich aus einer Betrachtung der Statistik der Unterverbände. Danach zählt der Bornaer Bezirksfeuerwehverband 12 Wehren mit 688 Mann, der Kreisverband Chemnitz, Riesa, Rochlitz in der Stadt und Amtshauptmannschaft Chemnitz 74 Wehren mit 2911 Mann, in der Amtshauptmannschaft Riesa 30 Wehren mit 1300 Mann und in der Amtshauptmannschaft Rochlitz 37 Wehren mit 1641 Mann, der Bezirksverband Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde 17

Wehren mit 846 Mann, der Bezirksverband Amtshauptmannschaft Döbeln 16 Wehren mit 1041 Mann, der Bezirksverband der Feuerwehren von Dresden und Umgegend 61 Wehren mit 2263 Mann, der Bezirksverband Frauenstein und Umgegend 7 Wehren mit 297 Mann, der Freiburger Verband 27 Wehren mit 1567 Mann, der Bezirksverband der Amtshauptmannschaften Grimma und Oschatz 24 Wehren mit 1315 Mann, der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Ramenz 17 Wehren mit 1005, der Bezirksverband Lausitzer Feuerwehren (Bauhen, Löbau) 86 Wehren mit 4114 Mann, der Leipziger Feuerwehverband (Stadt und Amtshauptmannschaft Leipzig) 50 Wehren mit 1493 Mann, der Bezirksverband Amtshauptmannschaft Marienberg 33 Wehren mit 1725 Mann, der Bezirksverband der Amtshauptmannschaften Reichen und Großenhain 22 Wehren mit 1083 Mann, der Niedererzgebirgische Bezirksfeuerwehverband (Riesa, Rochlitz, Döbeln) 15 Wehren mit 960 Mann, der Obererzgebirgische Bezirksfeuerwehverband (Annaberg) 48 Wehren mit 3880 Mann, der Oberlausitzer Gebirgsfeuerwehverband 24 Wehren mit 1632 Mann, der Bezirksverband Amtshauptmannschaft Pirna 44 Wehren mit 2043 Mann, der Bezirksverband Sayda und Umgegend 20 Wehren mit 903 Mann, der Bezirksverband Amtshauptmannschaft Schwarzenberg 38 Wehren mit 2262 Mann, der Kreisverband vogtländischer Feuerwehren 70 Wehren mit 4200 Mann, der Bezirksverband Amtshauptmannschaft Zittau 40 Wehren mit 2865 Mann und der Kreisfeuerwehverband Zwickau und Glauchau 67 Wehren mit 5017 Mann. Vergleichen mit früheren Statistiken zeigen, daß die Bildung neuer freiwilliger Feuerwehren in den letzten Jahren in Sachsen trotz eifriger Bemühungen der Feuerwehrlöhner in auffälliger Weise stodi. Dies hat seinen Grund nicht in mangelndem Bedürfnis nach dem Ausbau des Feuerwehrgewesens, sondern vielmehr darin, daß seit einiger Zeit aus dem Feuerwehrgewesen Beihilfen an die Gemeinden zu Feuerlöschzwecken nicht mehr gewährt werden können.

Das evang. Landeskonfistorium hat, wie schon bekannt, kürzlich einen aus 30 zumeist geistlichen Volksliedern bestehenden Anhang zum Landesgesangbuch heraus-

gegeben. Die Lieder sind entsprechend und langbar und sollen vom 1. Advent d. J. nach einem Beschlusse des Kirchenvorstandes in den gottesdienstlichen Gebrauch genommen werden. Die neuesten Gesangbücher enthalten diesen Anhang; in ältere Ausgaben kann man ihn einleihen, nachdem man ihn für 10 Pf. in einem Bücher- oder Buchbinderladen gekauft hat. Es ist erwünscht, den Anhang bald zu beschaffen, und besonders erwünscht, die Lieder schon jetzt zur Uebung zu singen.

Pirna. Der Verein für Heimatschutz hat sich im Dienste unserer Stadt einer dankenswerten Aufgabe unterzogen. Es handelt sich dabei darum, dem hiesigen historischen Marktplatz bei seiner notwendig gewordenen Umgestaltung eine den Niveauverhältnissen entsprechende Gestaltung zu geben. Zwischen den beiden Brunnen aus der Väter Zeiten sollen sich Terrassen hinziehen. Das hierzu anzufertigende Modell hat Herr Prof. Wrbka in Dresden zum Schöpfer. Die Veranstaltung dazu gab der Verein für Heimatschutz, dessen Wirken und Streben auch sonst in unserem Elbtale vielfach zu spüren ist.

Sächsische Schweiz. Am Sonntag stürzte ein Kletterer zum Entsetzen der Zuschauer von der Barbarine. Glücklicherweise hatte er sich am Ringe unterhalb des ersten Abzuges mit seinem Seil gesichert. Das Seil hielt den mächtigen Ruck aus und der Kletterer schwebte zwischen Himmel und Erde. Der Unfall ist noch gut abgegangen. Gerade die Barbarine erfordert von Jahr zu Jahr ihre Opfer. Es ist ein Felsen, der nur durch tüchtige, gewandte und vor allem im Steigen geübte Kletterer zu bezwingen ist, aber jede Klettererguppe hält es für eine ihrer ersten Aufgaben, dort hinauf zu klettern. Wenn sich dann Unfälle ereignen, braucht man sich nicht zu wundern. Es scheint im allgemeinen, als ob die Kletterei wieder in ruhigere Bahnen einlenkt, doch wird die wilde Kletterei immer noch ihre Opfer fordern.

Radeberg. Die Radeberger organisierten Schuhmacher trafen wegen Lohnunterschieden in den Ausländern. Der Streik hat wenig Einfluß und wird mit einer Niederlage der Arbeitnehmer enden.

Großenhain. Die Röder führte am Sonntag eine überaus große Anzahl toter Fische. Die Verheerung

Mosaikplatten

von den einfachsten bis zu den farbenreichsten Mustern, härtester, dauerhaftester und billigster Fußbodenbelag, in großer Auswahl empfiehlt

A. Siebel, am Bahnhof.

Premier Fahrräder

sind unverwundlich, elegant und billig.

Premierwerke Nürnberg-Doos.



Vertreter für Schmiedeberg u. Umg.: **Arthur Estler, Schmiedeberg b. Dresden.**

Obstbäume, Beerensträucher, hoch u. niedrige Rosen, blühende Topfpflanzen hat abzugeben

Rittergutsgärtnerei Reinhardtsgrimma.

Man streiche das Eisen öfters! Dazu empfehle billigst: **Eisen-Grau per Kilo 25 Pf., Eisen-Mennig per Kilo 20 Pf. CARL HEYNER, Fernruf 25.**

Am Dienstag abend 9 Uhr verschied sanft nach langen, mit Geduld ertragenen Leiden meine herzensgute, treusorgende Gattin, unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau **Hedwig Schindler, geb. Köhler,** im Alter von 61 Jahren. Dies zeigt tiefbetrubt an mit der Bitte um stilles Beileid **Glashütte, den 20. April 1910. Theodor Schindler,** im Namen der trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonnabend mittag 1 Uhr statt.

Emil Schwarz, Dentist, obere Brauhofstraße 143 am Ober- I. Etage, torplatz. Atelier für künstlichen Zahnersatz :: Plombierungen usw. Schmerzloses Zahnziehen :: Elektrische Einrichtung. Mäßige Preise. 16jährige Fachtätigkeit. Teilzahlung.

Teschins, Luftgewehre, Revolver, Patronen allerbilligst bei **Paul Becher, Dippoldiswalde, nur Oberlortplatz.**

Wasserleitungen in allen Sorten Rohmaterial, Hähne und sonstige Zubehöriteile. **Selbsttränkanlagen** in Chamotte- und Eisenbeden, sicher funktionierenden Ventilen außerhalb des Bedens und verschiedenen anderen Vorteilen.

Wasserpumpenanlagen für jede Tiefe und Entfernung in Eisen, Kupfer und Holz für Hand- und Motorbetrieb. **Pneumatische Wasserversorgungen** bis zu 3 Atmosphären Druck.

Jauchenpumpen in Eisen und Holz verschiedener Ausführung. Ferner empfehle ich mich zur Ausführung sämtlicher Erdbarbeiten, Beschleunigungen, Be- und Entwässerungen und sämtlicher in das Wasserbauwesen einschlägigen Arbeiten. **Zutat und Ausführung gut und sauber.** Breite möglichst billig. Preisbücher umsonst.

Hermann Walther, Röhremeister, Reinhardtsgrimma, Bezirk Dresden.

Kinder- und Sportwagen in bekannt größter Auswahl kauft man am billigsten nur bei **Oskar Wilke, Altenb. Straße.**

Fahrad- und Nähmaschinen-Handlung von Ottomar Kchmann **Niederpöbel b. Schmiedeberg** empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in **Brennabor-, Wanderer-, Opel- und Avanti-Rädern** Neue Räder von 55 M. an, gebrauchte Räder von 15 M. an, Gebirgstreifen von 4,50 M. an, Mäntel von 2,20 M. an, Schläuche von 2 M. an, Agethler-Laternen von 2 M. an, Ketten von 1,65 M. an, Pedalen von 1,65 M. an. Sämtliche Ersatzteile stets auf Lager. Besichtigung auch ohne Kauf gern erlaubt. Teilzahlung gern gestattet. Reparaturen prompt und billig.

Kaisers Brust-Caramollen. 5500 not. begl. Zeugnisse verbürgen die sichere Wirkung bei

Husten Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Zu haben bei: **P. Bemann und E. W. Künzelmans Nachf. Inh. Osk. Kretschmar in Dippoldiswalde, Roscher Nachf. M. Bucksch in Kipsdorf.**

unter dem Fischbestand des Flusses dürfte wahrscheinlich darauf zurückzuführen sein, daß sich in den Abfallwässern, die aus den Fabriken in die Räder abgeführt werden, giftige Substanzen befinden.

Gröba. In der letzten Gemeinderatsitzung wurde lediglich über die Wasserwerksfrage beraten. Die mit der Nachbargemeinde Weida gepflogenen Verhandlungen bezüglich der Anlage eines Sammelbehälters auf Weidaer Flur haben zu dem Ergebnis geführt, daß die Gemeinde Weida der hiesigen Gemeinde alle durch die Errichtung des Wasserwerks sich nötig machenden Baulichkeiten gestattet, nachdem seitens Gröbas die von ersterer Gemeinde aufgestellten Bedingungen als billig anerkannt und bewilligt worden sind. Bezüglich der Baukosten soll eine Anleihe von 300 000 Mark ausgenommen werden. Unter den Angeboten wurde dasjenige der Landwirtschaftlichen Kreditanstalt in Dresden als das annehmbarste erachtet und soll zunächst eine Kommission mit dieser Anstalt wegen der Anleihe in Verhandlungen eintreten.

Döbeln. Hinsichtlich der Ursachen, welche den Einsturz des neuen Wasserturmes bewirkt haben, verlautet aus bestunterrichteter Quelle, daß die Ursache des Turmeinsturzes jedenfalls an einem Mangel des Untergrundes zu suchen sei. Da die Aufräumungsarbeiten immer mehr fortschreiten, ist in den nächsten Tagen Aufklärung hierüber zu erwarten.

Döbeln. Der Verband sächsischer Turnerfester, umfassend die Fechterriege der Turnvereine zu Chemnitz, Dresden und Leipzig, der im vorigen Jahre in Döbeln gegründet wurde, hält am nächsten Sonntag ein Verbands-Wettfechten in Döbeln ab.

Burzen. Die Umgebung Burzens weist eine große Zahl alter Ritterstige auf, von denen viele in letzter Zeit einen Umbau, ja zum Teil gänzlichen Neubau, erfahren

haben, z. B. Thammenhain, Müglitz, Burtartshain. In Zschorna ist das alte Herrenhaus abgetragen worden. Der jetzige Besitzer, Herr Jacob, läßt von dem Leipziger Baumeister Georgi ein imposantes modernes Schloß erbauen, das im Rohbau vollendet ist und dessen Kosten auf 600 000 M. veranschlagt worden sind.

Penig. Am Sonntag fand im Rathhause die Gründungsversammlung der Automobilomnibusgesellschaft Penig-Hartmannsdorf-Chemnitz, A.-G., statt. Das Aktienkapital beträgt 100 000 Mark. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Hartmannsdorf. Erster Direktor ist Fabrikbesitzer Alban Kurich-Hartmannsdorf. Der Betrieb wird am 1. Juli vorläufig mit drei Wagen eröffnet. Die Wagen liefert die Automobilfabrik Büssing-Braunschweig.

Leipzig. Auf tragische Art erfuhr Frau Amstierarzt Hedder den Tod ihres Gatten, der bei dem Schweger Ballonunglück sein Leben verlor. Frau Hedder hatte zwar davon gehört, daß Extrablätter ausgeteilt wurden, aber denselben weiter keine Aufmerksamkeit geschenkt, als sie auf einmal an das Telephon gerufen und von einer Beerdigungsgesellschaft angefragt wurde, ob sie der Gesellschaft die Ueberführung der Leiche ihres Gatten übertragen wollte. Man kann sich den Schreck der Armensten denken.

Chemnitz. Ein elf Jahre alter Knabe, der die Schule veräußert hatte und früh vom Schuldienere geholt werden sollte, sprang bei dessen Erscheinen aus einem Fenster der im ersten Stock gelegenen Wohnung in den Hof. Er kam mit einer Verstauchung des linken Fußgelenkes davon.

Johanngeorgenstadt. Hier wurde eine Anzahl von Hausdurchsuchungen bei Arbeitern vorgenommen. Es handelt sich wiederum um Leder- und Handschuhdiebstähle. Zahlreiche Felle, Handschuhe und Briefe wurden beschlagnahmt.

Schwarzenberg. Dem höchstgelegenen Dorfe Sachsens der kleinen Gemeinde Zellerhausen, sind aus Bezirksmitteln 100 M. zur Herstellung einer Fernsprecheinrichtung bewilligt worden. Die Einrichtung ist besonders auch von den Reisenden, den Besuchern des Fichtelberges usw. gewünscht worden.

Zittau. Auch in dem benachbarten Reifetal hat die Nonne in den letzten drei Jahren großen Schaden angerichtet. Nachdem nun jetzt zu beiden Seiten der Reife die Kahlschläge erfolgt sind, gewinnt man einen genaueren Ueberblick über die durch den Nonnenfraß verursachten gewaltigen Schäden. Am schwersten betroffen ist der Waldbestand des Klosters St. Marienthal. Auf Strecken bis zu einer halben Stunde Weges findet man außer einigen Kiefern nur noch wenige Laubbölzer, wie Weißbuchen, Eichen und niedriges Gestrüpp. Arg mitgenommen wurde auch der nach Schlegel-Burkersdorf zu gelegene Wald, der völlig durchsichtig geworden ist. Jahre werden darüber hingehen, ehe die Neupflanzungen dem Reifetale, das jetzt stellenweise einen traurigen Anblick bietet, die alte Schönheit wiedergeben. Auch hier dürfte nummehr die Nonnengefahr als beseitigt gelten, da im vorigen Jahre die Wipfelkrankheit ausgebrochen ist.

— Die Einführung einer Bezirkssteuer, von der die Hälfte (12 000 Mark) auf Zittau entfällt, hatte den Stadtrat im Vorjahre veranlaßt, beim Ministerium um Ausbeziehung der Stadt nachzusuchen. Da eine Antwort hierauf nicht erfolgt ist, soll ein gleiches Gesuch jetzt an den Landtag gerichtet werden. Die Stadtverordneten traten diesem Beschlusse einstimmig bei.

Zittau. Ihr Gebetbuch hat ein kürzlich in Zwickau i. B. gestorbenes Mütterchen auf Wunsch mit in den Sarg bekommen. In dem Buche befand sich ein Lottoschein, auf den jetzt ein Gewinn von 4000 Kronen gefallen ist.

Jedermann

wird zum **Chauffeur** praktisch u. theoretisch herangebildet, Stellung kostenlos. Prospekt umsonst.
Auto-Technikum, Magdeburg.

Ziehung: 10. Mai.

Dresdner 35. Pferde-Lotterie.

Haupt-Gewinne:

- 1 eleganter Landauer mit 4 Pferden,
- 1 elegante Equipage mit 2 Pferden,
- 1 Erntewagen mit 2 Pferden,
- 1 Einspanner, alle komplett. Abfahren,
- 30 Reit-, Wagen- und Arbeitspferde, außerdem
- 56 goldne, 60 silberne Savonette-Anker-Remontoiruhren und 2050 Stück u. praktische wertvolle Gewinne.

Lose à 3 Mark (Porto u. Liste 20 P.)

versendet das Haupt-Debit.

Alexander Hessel

Königl. Sächs. Lotterie-Kollektion Dresden, Weissegasse 1.
Verkaufsstellen überall durch Plakate kenntlich.

Elegante Neuheiten! Große Auswahl!

garnierter Damen- und Kinder-Hüte, Sport- und Trauerhüte

von dem einfachsten bis zum feinsten Genre zu billigsten Preisen.

Umarbeiten getragener Hüte schnellstens.

Büchergeschäft Ida Thierfelder, Schmiedeberg.

Spiegel

in bekannt größter Auswahl kauft man tatsächlich am allerbilligsten nur bei

Paul Becher, Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Leinmehl,

garantiert rein, offeriert
Louis Schmidt.

Geübte

Strohhutnäherinnen

für Ober- und Unterstichmaschine sucht sofort zu höchsten Löhnen auf nur große Posten in und außerhalb des Hauses.
Maschinen werden nötigenfalls verliehen.

V. Kronheim, Dresden-A.,

Seidnitzer Straße 9.

Sehr zu empfehlen ist das **Zahn-Atelier** von **Frieda verw. Winkler, Schmiedeberg.**

Schonendste fachgemäße Behandlung.

Zahn-Atelier Specht, Dresden,

Seestraße 16, II.

Billige Preise. Sorgfältige Ausführungen aller Zahnarbeiten. Zahlungs-erleichterungen.



Sämtl. Eisenwaren hervorragend preiswert.

Reichhaltige Auswahl in Ausstattungsgegenständen.

Maschinen für den Haushalt und Sölebedarf in nur allerschönen Fabrikaten. Goldne Preise.

Die Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen reinen, zarten, schönen Teint.

Alles dies erzeugt:

Stedenpferd - Vikenmilk - Seife

von Bergmann & Co., Rabedeul,

Preis à Stück 50 Pf., ferner macht der

Vikenmilk - Cream Dada

rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei:

in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek und bei Herrn. Lommahsch;

in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann und Otto Krönert;

in Reinhardtsgrimma bei Georg Vogel;

in Ripsdorf bei Max Holfert.

Obst-, Allee-, und Schattenbäume, sowie sämtliche Baumschulenartikel

in bester Ware billigt bei

G. Holfert

Baumschule Kipsdorf.

Zuckerhonig

in Gefäßen verschiedener Größe frisch eingetroffen bei **H. A. Lincke Nachf.**

Flüssiges Brot

in der Flasche ist das altberühmte

Köstritzer Schwarzbier

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz. Seine auch ärztlicherseits anerkannten großen Nährwerte machen das Bier zu einem wohlbekömmlichen, billigen Gesundheits- und Kraftgetränk für jung und alt, Kranke und Gesunde, zu einem vorzüglichen Tafelbier und unentbehrlichem Hastrunk. Köstritzer Schwarzbier wird nur aus reinem Hopfen, Malz und eisenhaltigem Wasser hergestellt, es hat wenig Alkohol und darf nicht mit den obergärigen, mit Zucker versüßten Malzbieren verwechselt werden. Nur **echt** in Schulzes Bierhandlung, **A. Salzer** in Dippoldiswalde und **Otto Börner** in Schmiedeberg.

ff. Bienenhonig

das Beste, was es gibt, auf Echtheit, Reinheit und Klarheit geprüft. Stets zu haben bei

Paul Bemann.



Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

ist das beste Waschmittel.

1/2 & Paket 15 Pfg.

Drahtgeflecht

50 m x 1 m hoch nur M. 6,50 bei **Carl Heyner.**

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit: Wochentags 8-1, 3-1/2, Sonnabends 8-4.

Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bzw. halbmonatlicher Verzinsung.

Gesunde, neuvergerichtete Wohnung, Balkonkuche, Kammer, Küche, Boden und Keller, für 250 M. sof. od. später zu vermieten.

Ruffani, Reichstädtler Chaussee 19 N/B.

Wegen anderen Unternehmen verpachte sofort meine

Stellmacherei

in guter Geschäftslage. Paul Neubert, Freiberg, Mittelgasse 1.

Ein kleines Haus mit Garten, sowie eine hochtragende Zuchtstute hat zu verkaufen Otto Steinigen, Niederfraundorf.

Gießkannen

in großer Auswahl empfiehlt billigst Louis Philipps Wwe.

Prima Zement,

à Tonne 6 Mark, bei Carl Heyner.

Zuckerhonig, 1 Pfd. 30 Pf., Blockschokolade, 1 Pfd. 60 Pf. empfiehlt O. Trinks.

Freibank.

Sonnabends, von 4 Uhr ab wird rohes Rindfleisch verkauft.

Achtung! Radfahrer! Fahrräder

nur bestbewährter Marken, sowie sämtliche Zubehörtartikel hervorragender Qualitäten.



Sorgfältige Ausführung jeder Reparatur bei ziviler Preisstellung. Illner, Schmiedeberg.

Schönes Gut,

35 Ader, alles in geordneten Verhältnissen, gute Felder, am Gute gelegen, ist besonderer Umstände sehr billig zu verkaufen. Off. u. N. 841 an Hausenstein & Vogler Pirna, am Markt.

Schützenhaus.

Morgen Sonntag große Ballmusik. — Anfang 6 Uhr. — Es ladet freundlichst ein E. verw. Börner.

Kurhaus Seifersdorf.

Nächsten Sonntag, den 24. April, findet unser diesjähriges

Abend-Essen

statt. Um gütigen Besuch bitten D. Dreßler und Frau.

Berghotel „Friedrichshöhe“,

Oberbärenburg.

Zu unserem nächsten Sonntag, den 24. April, stattfindenden

ABENDESSEN

laden wir unsere geehrten Gönner und Freunde hierdurch ganz ergebenst ein Alfred Doize und Frau.

Geschäftsübernahme.

Nach 40jähriger Geschäftstätigkeit sehe ich mich veranlaßt, mein seit 1796 unter der Firma

H. A. Lincke

hier bestehendes Kolonialwaren-, Delikatessen- und Weingeschäft an Herrn Martin Thomschke abzutreten, der dasselbe in ganz derselben Weise unter der Firma:

H. A. Lincke Nachf. Martin Thomschke

weiter fortführen wird.

Ich danke der verehrten Kundschaft für das langjährige Vertrauen, welches mir und meinen Vorbesitzern zuteil geworden ist und bitte dasselbe auf meinen Nachfolger geneigelt übertragen zu wollen.

Dippoldiswalde, den 19. April 1910.

Richard Lincke.

Bezugnehmend auf obige Geschäftsübertragung, teile ich den geehrten Einwohnern von Dippoldiswalde und Umgegend mit, daß ich das

Kolonialwaren-, Delikatessen- und Weingeschäft von H. A. Lincke, hier, mit dem heutigen Tage übernommen und unter der Firma

H. A. Lincke Nachf. Martin Thomschke

weiterführen werde. Das der Firma alleseitig geschenkte Vertrauen bitte ich auch auf mich zu übertragen, indem ich bemüht sein werde, in strengster Weise die geehrte Kundschaft bestmöglichst zu bedienen.

Dippoldiswalde, den 19. April 1910.

Martin Thomschke.

W. Schuberts Zahn-Atelier Markt 76

empfehlte sich zur Anfertigung aller künstlichen Zahnersatzstücke unter Garantie. Um- arbeitung und Reparatur auch von mir nicht gefertigter Zahnersätze. — 21jährige erfolgreiche Tätigkeit im Zahnziehen. Wombieren und Nervöden.

Waltsgott's Haarfarbe

in blond, braun, schwarz, echt und dauerhaft färbend, 1,50 u. 2,50 M., empfiehlt Löwen-Apothek, S. Lommahsch und in Schmiedeberg Bruno Herrmann.

15 neue und gebrauchte Wagen stets am Lager: Phaetons, Jagdwagen, Halbkarren usw. empfehle billigst.

H. Heckewell, Wagenbauerei, Tharandt.

Ausflatterungen und Reparaturen werden in kurzer Zeit sauber ausgeführt.

Allen bösen Husten verhilft Waltsgott's Eucalyptusbonsbons. Allein echt à 50 und 25 Pfg. bei Apotheker Weiskner, S. Lommahsch, Drogerie, Dippoldiswalde. Dr. Herrmann, Schmiedeberg

Patentanwalt Sack Leipzig

Zur Silberhochzeit! Myrtenkränze mit Biskett in Metall von M. 2.50 an P. Meith, Herrenstraße 91.

Brut-Bier

von meinen hochfeinen gesp. Plymouth-Rods gebe noch einige Säße ab. Paul Roge, Schmiedeberg.

Leiterwagen mit und ohne Korbeinsatz in großer Auswahl zu billigsten Preisen. E. Jungnickel, Schuhgasse.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Sonntag abend 8 Uhr im Stern-Saal öffentlicher volksverständlicher Lichtbilder-Vortrag von Herrn Astronom Lonke über: Im Banne der Kometen. Sternschnuppen, Meteore, teleskopische Kometen, der Brook-Komet, die Kometen von 1835, 1858, 1861 usw., „Gehen Welten in Trümmer“, der Halleysche Komet, der Stern von Bethlehem und anderes mehr. Eintritt 30 Pfg. Mitglieder und deren Frauen frei. Nach dem Vortrag findet für die Mitglieder und Besucher ein Tanzchen statt. Zu diesem hochinteressanten Vortrag ladet jedermann ganz ergebenst ein der Evangelische Arbeiter-Verein.

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“ Verband Niederpöbel, Schmiedeberg und Umg. Sonntag, den 24. April 1910,

große Waren-Verlosung im Gasthof zu Niederpöbel. Anfang 2 Uhr nachmittags. Hieran schließt sich ein Vereinskranzchen. Abends 7 Uhr: feine Ballmusik. Alle werten Mitglieder, deren Angehörige, Gäste und Gönner, welche die gute Sache helfen und fördern wollen, sind hierdurch herzlich eingeladen. Der Gesamtvorstand. NB. Mitgliedskarten sind mitzubringen. S. Seffe, Vorst.

Dürrenberger Speise-Molkerei-Vieh-Salz

empfehlte die Verkaufsstelle der Saline Friedrich Radner jun., Drogerie, Glashütte i. Sa. Fernruf Nr. 38.

Ein Reifeunterricht

Reifen in den Gliedern, bewährt sich nichts besser als echter Arnika-Franzbranntwein von Dr. Buslob. à Flasche 1 Mark. Bruno Herrmann, Schmiedeberg.

Rein Luxus in der Kleidung. Erfolgreichere und leichtfällige Ausbildung. Mein jederzeit gern besuchter Kursus für

Tanz-Anstands-Lehre

beginnt Freitag, den 6. Mai, abends 8 Uhr, im Saale des Schützenhauses, Dippoldiswalde.

Honorar nur M. 12. Gezügelter Anmeldung bei Frau Böner, Schützenhaus, oder bei Beginn erbeten. Hochachtungsvoll H. Reusch jun., Tanzlehrer, Dresden. Empfehlenswert für die Herren Wäckerhäuser.

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“ Verband Reinhardt'sgrünna und Umg. Sonntag, den 24. April, findet im Gasthof zum Erbgericht

Verbandskränzchen statt. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet der Gesamtvorstand.

Kasino Kreischa.

Sonntag, den 24. April, Kasino, Anfang 7 Uhr. Einer recht zahlreichen Beteiligung sieht entgegen der Vorstand.

Gewerbeverein.

Der Vortrag unseres Herrn Vor- sitzenden über elektrische Beleuchtung findet nächsten Mittwoch statt. — 2. Mai: Generalversammlung.

qm) den i Berei wilde Weis beob. T verfa festge wurf anlei

Bei... mal: D... tag un... wird an... gen Ab... Preis v... 25 Pf... 34 Pf... Pf. G... 10 Pf... kalten... infere... Be...
N...
jollen...
öffentl...
D... Q. 19... „ 25...
zungs... des E...
D... Sein... Bürger... der... ein G... hatte... ihre...
Frei... Krone... wurde... Land... Dienst... direkt... nahm...
Bere... die P... der... „Die... schägt... viel... die a... nahm... bedier... Diefer...
zu in... station... Hier... wurde... Fohle... 3. P... Zu d... Halla... Land... Herr... Prüfr... rat D... und...
2 M... Reich... einem... Pferd... Straf... wie... gaffe... lind... sind... word... schäbi...
qm) den i Berei wilde Weis beob. T verfa festge wurf anlei